

**D**ie Tonsillitis, häufiges Krankheitsbild vor allem in Kinderarztpraxen, wird meist durch Viren, jedoch zu etwa einem Viertel durch  $\beta$ -hämolisierende Streptokokken (Gruppe-A-Streptokokken) hervorgerufen. Nach entsprechender Diagnose müssen diese akuten Entzündungen mit Antibiotika therapiert werden. Dies nicht zuletzt, wie Professor Josef-Peter Guggenbichler (Erlangen) auf einer Fachpresseveranstaltung in Köln erläuterte, wegen der möglichen Komplikationen wie rheumatisches Fieber und Glomerulonephritis.

Mittel der Wahl ist seit mehr als vierzig Jahren das Penicillin. Allerdings, so Guggenbichler, gibt es zwanzig bis dreißig Prozent bakteriologische Therapieversager

## A-Streptokokken-Tonsillopharyngitis

# Orales Cephadroxil nur einmal täglich

bei der Behandlung mit Penicillinen. Die Ursachen können einmal zu geringe Antibiotikum-Konzentrationen in den Tonsillen sein sowie  $\beta$ -Laktamase-produzierende Mikroorganismen, die Penicillin abbauen, und eine mangelnde Compliance aufgrund der zwei- bis dreimal nötigen Einnahme pro Tag über einen Zeitraum von zehn Tagen. Bei Kindern kann weiterhin noch die Verweigerung des Penicillins wegen des unangenehmen Geschmacks hinzukommen.

Als therapeutische Alternative bieten sich, so berichtete Dr. med. Eckard Dierlich (Köln) aus eigenen Praxiserfahrungen, der Einsatz von Makroliden und  $\beta$ -laktamasefesten Substanzen wie Cephadroxil (Grüncef®, Grünenthal) an.

Cephadroxil ist ein orales Cephalosporin mit, wie in Köln dokumentiert wurde, hoher A-Streptokokken-Aktivität und guter Stabilität gegenüber Staphylokokken- $\beta$ -Laktamasen. Vergleichsstudien zeigen für Cephadroxil

versus Penicillin V höhere bakteriologische Eradikationsraten auf. Die Substanz besitzt eine nahezu 100prozentige Bioverfügbarkeit. Das ermöglicht im Gegensatz zu Penicillin die Therapie mit einer Einmalgabe unabhängig von den Mahlzeiten.

Unter Cephadroxil-Einnahme sind vergleichsweise zu den Prüfpräparaten deutlich weniger Rezidive aufgetreten. Auch die Compliance ist durch den annehmbaren Geschmack verbessert. Das Nebenwirkungsprofil zeigt sich ebenfalls günstig. So faßte Guggenbichler zusammen: Es besteht kein Selektionsdruck auf die körpereigene Flora und keine Selektionierung multiresistenter Bakterien.

Ursula Petersen

## Nur unser Name hat sich geändert Kontinuität und Qualität bestimmen den Kurs

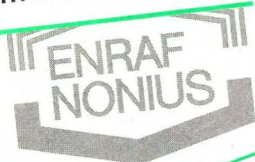


**DIMEQ**  
Medizinelektronik GmbH



**BOSCH**

Produktbereich Medizinelektronik



Der ehemalige Geschäftsbereich Medizinelektronik von Bosch heißt jetzt DIMEQ Medizinelektronik GmbH Berlin. Seit April 1992 ist die Firma Tochterunternehmen der Niederländischen DIMEQ BV (ehemals ENRAF-NONIUS) in Delft.

Als Unternehmen verfügen wir über mehr als 65 Jahre Erfahrung in der Entwicklung, Herstellung und dem Vertrieb.

Unsere Markennamen ENRAF-NONIUS, BOSCH und DIMEQ finden Sie in Praxen und Kliniken auf der ganzen Welt. Jährlich investiert das Unternehmen 10% seines Umsatzes in die Entwicklung.

Mehr als 100 Produkte umfaßt das Programm für Herz- Kreislauf- Diagnostik- Audiometrie, Spirometrie, physikalische Therapie, Rehabilitation und Hydrotherapie.

Auf Ihren Fachbereich zugeschnittene Kataloge und mehr Information über unser Unternehmen mit Ausblick in die Zukunft schicken wir Ihnen gerne zu.



DEUTSCHLAND

Nunsdorfer Ring 14  
D-12277 Berlin  
Tel. 030-72 376-333  
Fax 030-72 376-249